

Umbau der Hildburghauser Straße zwischen Blanckertzweg und Bezirksgrenze und des Blanckertzweges

Bauprogramm

Der o.g. Straßenzug stellt eine Hauptverkehrsstraße zwischen dem Bezirk Tempelhof-Schöneberg und Steglitz-Zehlendorf mit einem erheblichen LKW- und Busverkehr dar. Die Straße wurde in den Jahren 1952 / 53 im Notstandsprogramm ausgebaut. In den Jahren 1962 und 1969 wurde der Asphaltbelag erneuert.

In den Jahren 1980 – 90 und später wurden mit erheblichem Aufwand im Rahmen der Unterhaltung immer wieder auftretende Schäden beseitigt (Asphaltreparaturen, Oberflächenbehandlungen, Überzüge etc.).

Die vorhandenen Befestigungen wurden durch die Firma BIB im Jahr 2005 untersucht. Dabei wurden verschiedenste Konstruktionen festgestellt :

Asphalt auf Betonbruch
Asphalt auf hydr. geb. Verfestigung
Asphalt auf Asphalttragschicht
Asphalt auf Kopfsteinpflaster
Asphalt auf ungeb. Tragschicht
Asphalt auf Bauschutt.

Die nach wie vor auftretenden Schäden (Risse, Spurrinnen, Aufbrüche bei Frost-/Tauwechsel) mit den daraus folgenden Begleiterscheinungen (Erschütterungen, Verkehrslärm, Verkehrsgefährdungen, Kfz-Beschädigungen) können mit vertretbarem Aufwand ohne eine Grundinstandsetzung nicht mehr verhindert werden. Abschnittsweise musste die zulässige Höchstgeschwindigkeit auf 30 km/h reduziert werden. Der Nutzungszeitraum der vorhandenen Fahrbahnkonstruktion ist bei weitem überschritten.

Auch die Seitenräume sind für die heutigen Anforderungen nicht mehr geeignet. Die Gehbahnen sind in weiten Abschnitten lediglich mit schmalen, unebenen Mosaikstreifen befestigt. Gehwegplatten-Beläge sind durch Baumwurzeln verkantet. Die Kfz parken durchgehend auf den unbefestigten Unterstreifen und verursachen erhebliche Schäden. Radwege sind nicht vorhanden.

Wegen der zuvor geschilderten Umstände wurde vom BA Steglitz-Zehlendorf eine investive Straßenbaumaßnahme zur Investitionsplanung des Landes Berlin mit geschätzten Gesamtkosten in Höhe von 8,0 Mio € angemeldet, die auch nach Beratungen und Beschluss des Abgeordnetenhauses in die I-Planung eingestellt wurde.

Danach ist das folgende Bauprogramm vorgesehen :

- Hildburghauser Straße

Es ist vorgesehen, in dem Straßenzug eine Grundinstandsetzung im Rahmen der bestehenden Eigentumsgrenzen durchzuführen. Wegen des erheblichen Altbaumbestandes ist eine Verbreiterung der Fahrbahn – wie im Tempelhofer Teil der Hildburghauser Straße - nicht möglich, so dass die Fahrbahn auch zukünftig die jetzt vorhandene Breite aufweisen wird :

A) zwischen Blanckertzweg und ca. Mariannenstraße : 6,00 m
B) zwischen Mariannenstraße und Bezirksgrenze : 8,00 m.

Sofern möglich, wird die Fahrbahn in Kreuzungsbereichen (z.B. Mariannenstraße oder an Überquerungsstellen mit Mittelinseln bzw. Bushaltestellen) aufgeweitet.

Vorgesehene Befestigung : Bituminöser Vollausbau entsprechend der Verkehrsbelastung nach RStO (Splittmastixasphalt, Binder, bitu. Tragschicht, FSS) - Bauklasse II, Gesamtkonstruktionsdicke 65 cm. In den Knotenpunkten Mariannenstraße sowie Osdorfer Straße unterliegt die Fahrbahn besonderer Beanspruchung.

Es wird angestrebt, so weit wie möglich Radfahrstreifen bzw. baulich angelegte Radwege in dem zur Verfügung stehenden Profil unterzubringen.

Die Seitenräume werden erneuert.

Vorgesehene Befestigung der Gehwege: Gehwegplatten und Mosaikstreifen.auf Tragschicht nach AV Geh- und Radwege.

Vorgesehene Befestigung der Radwege : Asphaltbeton auf Tragschicht.

Zur eindeutigen Ordnung des ruhenden Verkehrs werden Parkbuchten mit einer Bordkante zum Gehweg hergestellt, um ein Parken der Kfz in den Wurzelbereichen zu vermeiden und um ein Befahren der Geh- und Radwege möglichst zu unterbinden. Vorgesehene Befestigung : Betonverbundpflaster 8 cm anthrazit auf Tragschicht.

An LSA-Überquerungen : Taktile Platten und Bordabsenkungen auf 3 cm.

- Blanckertweg

Auf Grund des insgesamt zur Verfügung stehenden Querschnittes von ca. 20 m Breite kann auf beiden Seiten der Fahrbahn ein Radfahrstreifen markiert werden. Dadurch muss die Fahrbahn zu Lasten des vorhandenen Grünzuges in westliche Richtung verbreitert werden.

Vorgesehene Fahrbahnbreite : 7 m (bisher 6 m).

Befestigung : Bituminöser Vollausbau wie Hildburghäuser Straße.

Parkmöglichkeiten werden wie bisher nicht vorgesehen.

Gehwegbefestigung : wie Hildburghäuser Straße.

Das Gebäude der AWO an der Einmündung Blanckertweg / Osdorfer Straße befindet sich auf öffentlichem Straßenland. Die Genehmigung zur Errichtung wurde vorbehaltlich der Nutzung für Straßenbauzwecke befristet und auf Widerruf erteilt.

Es ist verkehrstechnisch vertretbar, das Gebäude zu belassen (Verzicht auf Mittelinsel, überbreite Aufstellfläche vor der Lichtsignalanlage).

Der Blanckertweg sowie Teile der Hildburghäuser Straße verfügen bisher nicht über eine Regenentwässerung. Die Berliner Wasserbetriebe werden das Netz ergänzen, um die Entwässerung sicherzustellen.

Die vorhandenen Bäume müssen durch den Fachbereich Grünflächen auf Schäden und Standsicherheit überprüft werden. Notwendige Baumfällungen werden ersetzt, der Baumbestand wird ergänzt.

Die teilweise noch vorhandene Gasbeleuchtung wird durch eine elektrische Beleuchtung ersetzt.